Andres Werthemann 1897 - 1974

Autor(en): **Wirz, Heinrich**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Bulletin der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften = Bulletin de l'Académie Suisse des Sciences Medicales = Bollettino dell' Accademia Svizzera delle Scienze Mediche**

Band (Jahr): **31 (1975)**

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Andreas Werthemann

1897–1974

In seinem 78. Lebensjahr verstarb am 23. August 1974 Andreas Achilles Werthemann, emeritierter Professor für allgemeine Pathologie und pathologische Anatomie an der Universität Basel. In dankbarer Würdigung seiner langjährigen hingebungsvollen und erfolgreichen Tätigkeit für die Akademie und der grossen Verdienste, die er sich um sie erworben hatte, war er vom Senat am 19. Oktober 1973 zum Ehrenmitglied und Ehrenpräsidenten ernannt worden. Seine echte Freude über diese reichlich verdiente Ehrung war überschattet von der Gewissheit des Arztes und Pathologen um die unerbittliche Tragweite einer Diagnose, deren erste Anzeichen sich kaum ein Jahr zuvor erstmals gemeldet hatten, und die ihn nun zwang, sein Amt als 1. Vizepräsident niederzulegen.

Der Akademie war Andreas Werthemann von Anbeginn aufs engste und herzlichste verbunden. Er war einer ihrer prominenten Wegbereiter und Mitbegründer und vertrat während der beiden ersten Amtsperioden die medizinische Fakultät Basel im Senat. Ganz besonders am Herzen lag ihm die Förderung der jungen Wissenschaftler und des akademischen Nachwuchses. In diesem Sinne diente er der Akademie von 1948 bis 1954 als Präsident der Stiftung für biologisch-medizinische Stipendien; vorher und später als langjähriger Delegierter der Akademie im Stiftungsrat und als Mitglied der Begutachtungskommission.

Im Jahre 1968, kurz nach seiner Emeritierung, entschloss er sich, zunächst widerstrebend, mit dem Amt des Präsidenten der Akademie nochmals eine schwere und verantwortungsreiche Bürde auf sich zu nehmen. Seine ganze, so vielseitig reiche Persönlichkeit hat er dieser Aufgabe zur Verfügung gestellt; es war ihm vergönnt, seine Amtszeit in beneidenswert jugendlicher Spannkraft und im vollen Besitz seiner bis dahin nie ernstlich gefährdeten Gesundheit zu einem neuen Höhepunkt in den Annalen der Akademie zu gestalten. Zahlreich sind die bedeutenden Geschäfte, deren rühmlicher Abschluss seiner klaren, konsequenten und doch nötigenfalls anpassungsfähigen Leitung als Präsident oder als Vorsitzender von Kommissionen und Gremien zu danken ist. Hervorgehoben seien einzig die Richtlinien über den Begriff und die Diagnose des Todes und die Richtlinien für Forschungsuntersuchungen am Menschen, beides Dokumente, die weit über die medizinischen Fachkreise hinaus Beachtung und hohe Anerkennung gefunden haben.

Die Akademie gedenkt des Dahingegangenen in Dankbarkeit für all das, was er ihr in seiner zuverlässigen, nie erlahmenden Schaffenskraft und seinem klaren

Urteilsvermögen an Bleibendem geschaffen hat. Diejenigen aber, die den Vorzug geniessen durften, zu seinen engen Mitarbeitern zu zählen, trauern mit den liebenden Verwandten um den Menschen Andreas Werthemann, der, mit so vielen hohen Gaben ausgestattet, stets eine wahre, frohe Bescheidenheit bewahrt hat, und der ihnen ein Leben lang, besonders aber in seinen letzten schicksalsschweren Tagen, ein leuchtendes Vorbild war und bleiben wird.

Heinrich Wirz